

Aphorismen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 16

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bitte weitersagen



Der Lehrer lernt von seinen Schülern ganz genau wie umgekehrt.

Ist es anders, dann verkümmert alles was er sagt und lehrt.

Mumenthaler

Der Prophet

Im Restaurant führten zwei Gäste beim dritten Römer eine spektakuläre Unterhaltung. Die Meinungen der beiden gingen stark auseinander, und somit steigerte sich auch die Lautstärke bis ins höchste Fortissimo.

Dem einen riß plötzlich der Faden, und es folgte ein furchtbares Finale: «Das isch alles Quatsch was Du verzapfisch – was Du in Dim Hirni häsch, hanich unterem chline Fingernagel.»

«Es isch möglic», meinte der andere, «muesch numme dä Dräck emol gründlig undefüre putze, denn isch emänd dins au no derbi!»

HH

Dies und das

Dies gehört (aus dem Studio Bern, nota bene): «Die Wurzel des Snobismus ist die Unzufriedenheit.»

Und das gedacht: Da müßte es bei uns in der Schweiz von Snobs ja nur so wimmeln!

Kobold

Definitionen

Was ist die Wüste Sahara? – Eine Sandkornkammer.

Was sind Spechte? – Baumstammgäste.

Woraus besteht Papier maché? – Aus Tagblättertieg.

luc

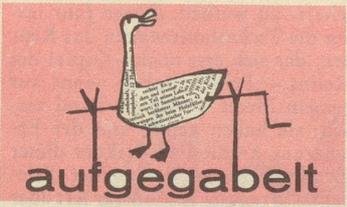
Aetherblüten

Im Schnell-Lehrgang «Wie man ein Snob wird» aus dem Studio Bern erlauscht: «Literatur ist für den Snob das, was man nicht liest ...»

Ohohr



«Wir wollen heiraten, solange wir die Schuld für ein eventuelles Scheitern der Ehe noch auf unsere jugendliche Unerfahrenheit schieben können!»



aufgegabelt

Wie beim Turnen haben auch beim Flirten die physischen Mittel eine überwiegende Bedeutung; so etwa müssen die Augenmuskeln abwechselnd gestrafft und gelockert werden, die Nasenflügel, Augenlider und die Lippen ganz von selber leicht zittern (eine Sache des Trainings), während beim Gehen durch das Entspannen der Beinmuskulatur jenes diskrete Schaukeln der Hüften erreicht wird, das vollkommen natürlich wirkt ...

Lena Dur

Wenn sie reden ...

Aus einem Podiumsgespräch über den programmierten Unterricht:

«Und so bin ich denn froh, meine Damen und Herren, daß der Hase, den ich vor drei Jahren mit meiner Motion im Großen Rat aufgejagt habe, heute beginnt, seine Früchte zu tragen.»

WF



Bezugsquellennachweis: A. Schlatter & Co Neuchâtel

Aphorismen

Die politischen Seiltänzer verlassen sich allzu oft auf ihr «Parteinetz».

*

Das Gerücht ist nie allein, stets folgt ihm das Dementi auf dem Fuß.

*

Wer Türen zuschlägt, erschrickt manchmal selbst.

*

Man kann den Anstand nicht wahren, wenn man seine Grenzen nicht kennt.

*

Die seltsamsten Flüchtlinge: Die vor sich selbst flüchten!

*

Ein Meter sechzig und dennoch ein Mensch von überragender Größe.

Robert Schaller

Gratulation

Der frischgebackene Vater telegraphiert an seine Schwiegermutter: «Herzlichen Glückwunsch, Mama! Du bist Babysitter geworden!»

Himmelsleitern

Ein Selbstgerechter glaubte, auf einer selbstfabrizierten Himmelsleiter in schwindelnde Höhen zu steigen. Erst als er stürzte, merkte er, daß er sie bloß an einen blauen Dunst gelehnt hatte.

luc

Seufzer-Ecke unserer Leser

Warum

Warum muß sich der Bundesrat quasi dafür entschuldigen, daß die Staatsrechnung 1968 statt des vorausgerechneten Defizites einen ansehnlichen Ueberschuß aufweist? W. O., Wiedlisbach

?

Warum bezeichnet mich mein Sohn als autoritär, wenn ich auf «Warum» mit «Darum» antworte? R. D., Riehen

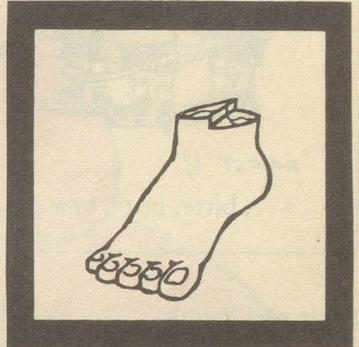
?

Warum suchen die Verkäufer bei Beanstandungen die Ursache immer zuerst beim Kunden? J. G., Zürich

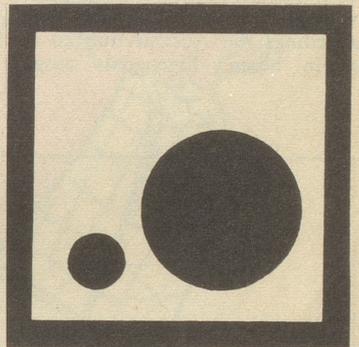
?

Warum ist auf den Ansichtskarten aus dem Mittelland nie Winter? R. B., Thun

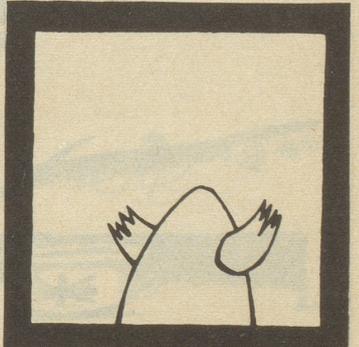
H. R. Sattler



Standbild des Herakles (Tors)



Vereinfachte Darstellung der Relativitätstheorie nach Einstein (der linke Punkt ist relativ kleiner als der rechte)



Wikinger (Teilansicht), nach wüststem Zechgelage heimwärts eilend